**r4-1 Geldpolitik Grundlagen**

**Antworten zu Fragen Folie 31-36**

blau: erläuternde Anmerkungen

rot: geforderte Lösung

1. Warum umfasst die Geldmenge nicht nur Zahlungsmittel?

Geldsurrogate können mit geringem Aufwand und Risiko in Zahlungsmittel für Güterkäufe umgewandelt werden. Es wird deshalb unterstellt, dass sie als (vorübergehend verzinster) Geldvorrat für geplante Güterkäufe dienen. Damit sind sie nachfragerelevant und können bei einem Nachfrageüberhang zu einem deutlichen Preisanstieg führen.

1. Welche Voraussetzungen muss ein Geldsurrogat erfüllen oder nicht mehr erfüllen, damit es Sinn macht, dieses in die Geldmengendefinition einer Zentralbank aufzunehmen oder es daraus zu streichen?

Für die Aufnahme muss es sich um eine Forderung von einer Nichtbank gegen eine Bank handeln, bei der man davon ausgehen kann, dass nach Beendigung dieser Geldanlage bei einer Vielzahl von Nichtbanken die Rückwandlung in Zahlungsmittel erfolgt mit der Absichten, Güter zu kaufen.

Bestehen regelmäßig keine Güterkaufabsichten, sondern die Geldanlage wird in derselben oder einer anderen Form unbegrenzt weitergeführt, dann muss man dieses Surrogat aus der Geldmenge streichen.

1. Warum hat die Zentralbank nicht nur eine Geldmengendefinition in Gebrauch?

Letztlich handelt es sich um so etwas wie ein abgestuftes Frühwarnsystem. Am nächsten dran am Stadium der Inflationsrelevanz sind die Zahlungsmittelbestände, also M1. Wer sich Güter kaufen will, bevorzugt oft Geldanlagen mit stabilem Erwartungswert. Deshalb zählen zu M2 neben den Zahlungsmitteln auch Geldanlagen ohne Kursrisiko. Bei einem entsprechenden Renditevorsprung für längere Laufzeiten wird man evtl. Geldanlagen mit geringem Wertänderungsrisiko mit in die Anlagepalette aufnehmen, wenn man Geld für Güterkäufe bevorratet. Somit wird M2 ergänzt um kurzlaufende bzw. variabel verzinste Wertpapiere und Pensionsgeschäfte. Damit entsteht M3.

Ändert sich die Zinsstruktur (r4-2, Folie 27 ff.), so kann es zu Verschiebungen zwischen den Anlageformen kommen. Wäre der Blick nur auf M2 oder M1 gerichtet, so wäre deren Anstieg u.U. sehr überraschend.

1. Wie ist der Geldmarkt vom Kapitalmarkt abgegrenzt?

Als Geldmarkt bezeichnet man Anlage- und Kreditangebote mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, als Kapitalmarkt bezeichnet man Angebot und Nachfrage für Finanzprodukte mit Laufzeiten über einem Jahr.

1. Gibt es einen Kapitalmarktbestandteil, der in die Geldmenge M3 integriert ist?

Es gibt zwei: Termingelder und Bankschulverschreibungen mit Laufzeiten von mehr als einem bis zu zwei Jahren.

1. Zählen die Euroguthaben auf dem Girokonto einer serbischen Bank bei der Deutschen Bank in Frankfurt zur Geldmenge?

Achtung Dozentenfehler: es war keine Begründung verlangt. Deshalb reicht als Antwort ein einfaches „nein“.

Falls Begründung verlangt ist: Sie zählen nicht dazu, da es sich um Forderungen einer Bank an eine andere Bank handelt.

1. Was vergrößert die Geldmenge: eine Bargeldabhebung aus Giroguthaben oder aus Dispokredit?

Abhebung aus Dispokredit.

Begründung, falls verlangt: Abhebung aus Guthaben ist nur ein Tausch innerhalb von M1. Es wird dieselbe Menge Giroguthabenforderung gegen die Geschäftsbank aufgegeben, wie durch das Bargeld Forderung gegen die Zentralbank erworben wird. Beim Kredit schöpft die Bank neues Geld.

1. Was ist ganz allgemein ein Repo- oder Pensionsgeschäft?

Ein Geschäft, bei dem befristet ein Vermögensgegenstand an eine andere Wirtschaftseinheit verkauft und zugleich die Verpflichtung eingegangen wird, diesen Gegenstand wieder zurückzukaufen.

Würde nach dem Zweck gefragt, so wäre die Antwort: Liquiditätsbeschaffung als kurzfristige Überbrückung.

Hinweis: es war kein Hinweis auf die Geldmenge in der Frage; deshalb muss auch nicht erwähnt werden, dass eine Bank Erstverkäufer und Rückerwerber ist sowie eine Nichtbank der Liquiditätsgeber.

1. Annahme: Es gibt keine Transaktionskosten, keine Zwischentransaktionen und keine Weiterverwendung erworbener Zahlungsmittel.
Welches der drei Geldmengenaggregate der Europäischen Zentralbank (EZB) ändert sich wie (richtige Lösung ankreuzen), wenn

a) die Geschäftsbanken der Eurozone auf Euro lautende Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 2 Jahren an Bürger der USA verkaufen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 |  |  | X |
| M2 |  |  | X |
| M3 |  |  | X |

Es bestehen keine Forderungen von Nichtbanken der Eurozone gegen Banken und selbst in dem Fall, dass die Erwerber Bürger der Eurozone wären, wäre die Laufzeit zu lang für M3

b) die Geschäftsbanken der USA auf Dollar lautende Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 2 Jahren an Bürger der Eurozone verkaufen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 |  | X |  |
| M2 |  | X |  |
| M3 |  | X |  |

Die Schuldverschreibungen laufen zu lange um zu M3 zu gehören, aber für den Erwerb brauchen die Bürger der Eurozone Zahlungsmittel, die damit an Banken abfließen und aus M1 bis M3 rausgehen.

c) ein Bürger der Eurozone den Kredit auf seinem Girokonto erhöht indem er Euros am Automaten einer Sparkasse in Deutschland abhebt:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 | X |  |  |
| M2 | X |  |  |
| M3 | X |  |  |

Würde er aus Guthaben abheben, so bliebe alles unverändert

d) ein deutscher Bürger auf Kurzbesuch in den USA am Geldautomaten einer US-Bank Dollar abhebt und damit das Guthaben auf seinem Sparkassen-Girokonto verringert:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 |  |  | X |
| M2 |  |  | X |
| M3 |  |  | X |

Es zählt nach wie vor zur Geldmenge bis er es ausgibt, da nicht die Währung, der kurzzeitige aktuelle Aufenthalt oder die Nationalität der Bank entscheiden, sondern der dauerhafte Wohnsitz des Forderungsinhabers.

Weitere Variationen:

e) ein französischer Bürger auf Guthaben bei der Deutschen Bank in Frankfurt verwendet um Geldmarktfondsanteile zu erwerben:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 |  | X |  |
| M2 |  | X |  |
| M3 |  |  | X |

Die Gegenposition zu der Reduzierung der Zahlungsmittel ist erst in M3 enthalten. Somit nehmen die ersten beiden Geldmengen ab und die dritte bleibt unverändert.

d) ein deutscher Bürger zu Lasten seiner Sparguthaben Schuldverschreibungen der Sparkasse Ravensburg kauft mit einer Restlaufzeit von 720 Tagen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steigt | fällt | bleibt unverändert |
| M1 |  |  | X |
| M2 |  | X |  |
| M3 |  |  | X |

Es werden nicht unmittelbar Zahlungsmittel verwendet, sondern die Geldanlageformen gewechselt. Da beide in M3 enthalten sind, ändert sich deren Gesamtstand nicht.